

## Workshop 9

Christina Ramona Mergel (Universität Leipzig)

### **Mehr als nur Material. Zu Entstehungskontexten von Cod. Bodmer 42 in seinen Werkstoffen**

Der Arbeitstitel meines Promotionsprojekts lautet „Edelsteine im Umbruch. Cod. Bodmer 42 als ein Produkt des 15. Jahrhunderts“. In Zentrum meiner Forschung steht die Handschrift Cod. Bodmer 42, die um 1460 im elsässischen Produktionszusammenhang um Diebold Lauber entstand und Ulrich Boners Fabelsammlung *Der Edelstein* überliefert. Der Codex wird im Kontext der beiden Forschungsfelder ‚Lauber‘ und ‚Boner‘ betrachtet und analysiert. In beiden Korpora – ‚Lauber‘ und ‚Boner‘ – zeigt der Codex Abweichungen von einer ‚Norm‘, ist randständig. Das Zustandekommen seiner Besonderheiten soll meine Arbeit klären. Ein möglichst umfassendes Verständnis der Handschrift und ihrer Spezifika wird nicht nur dazu beitragen, neue Einblicke in die Organisation der sog. ‚Lauber-Werkstatt‘ zu bekommen, sondern auch dazu, die Entwicklung des Buchmarktes in einer Phase nachzuvollziehen, die von der gleichzeitigen Relevanz von Handschriften und Drucken geprägt ist.

In meinem Vortrag werde ich Teilaspekte aus meiner Dissertation vor- und zur Diskussion stellen. Insbesondere werden die vier folgenden Aspekte behandelt:

#### 1. Wasserzeichen

Das Ochsenkopf-Papier von Cod. Bodmer 42 war bislang nicht in anderen Textzeugen nachweisbar. Meine Untersuchungen haben neue Erkenntnisse über Papierverbindungen innerhalb der ‚Lauber-Werkstatt‘ hervorgebracht, an die sich auch Fragen über die Organisation und Verwendung der Materialien innerhalb des ‚Werkstatt‘-Komplexes anschließen. Thematisiert werden darüber hinaus auch Überlegungen zu einem sinnvollen Umgang mit einem losen Einzelblatt innerhalb der Handschrift.

#### 2. Pergamentmakulatur

In Cod. Bodmer 42 ist zur Verstärkung des Falzes ein beschriebener Pergamentstreifen eingebunden. Es werden mögliche Rückschlüsse auf die kulturgeschichtlichen Herstellungsbedingungen formuliert, die sich daraus ableiten, eine lateinische Makulatur in einer deutschsprachigen Handschrift vorzufinden.

#### 3. Markierungen

Vorgestellt werden Markierungen in und auf Cod. Bodmer 42, die Aufschluss über seine noch ungeklärte Provenienz geben können: Auf dem ersten noch erhaltenen Blatt der Handschrift (f. 8) befindet sich ein noch nicht zugeordneter Stempel. An der Außenseite des Codex sind auf den drei Seitenschnitten Symbole abgebildet, die auf ein Ordnungssystem im Zusammenhang mit weiteren Büchern schließen lassen.

#### 4. Bücheranzeigen

Das Handschriftenkorpus der ‚Lauber-Werkstatt‘ erweist sich als Quelle für die ökonomische Organisation einer spätmittelalterlichen Produktions- und Vermarktungsstätte. Der Vortrag stellt Aspekte der werbenden Bücheranzeigen vor, die den Blick auf Cod. Bodmer 42 erweitern und ein veritables Vertriebsnetzwerk erahnen lassen.

---